

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

25. Februar. sage der Obersten Kriegsleitung nicht leicht geworden zu sein. Die Entscheidung fiel am 25. Februar durch die Antwort des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: „Die Oberste Kriegsleitung sieht sich zu ihrem lebhaften Bedauern veranlaßt, vorläufig von der Frühjahrsoffensive gegen Italien abzusehen. Die Munitionslage hat sich nicht derart entwickelt, daß nach Erledigung der bestimmt zu erwartenden Abwehrschlachten auf mehreren Kriegsschauplätzen jetzt schon die Möglichkeit einer großangelegten Offensive ins Auge gefaßt werden könnte. Die Oberste Kriegsleitung muß sich daher für die Frühjahrskämpfe an allen Fronten zunächst auf die Abwehr beschränken.“

Enthebung des Feldmarschalls von Conrad von der Stellung als Generalstabschef.

27. Februar. Zwei Tage nach dieser Entscheidung, am 27. Februar, wurde Feldmarschall von Conrad seiner Stellung enthoben, nachdem bereits am 11. der Stellvertretende Oberbefehlshaber, Feldmarschall Erzherzog Friedrich, zur Disposition gestellt worden war. Der Entschluß zur Enthebung des Generalstabschefs stand beim Kaiser seit längerer Zeit fest. Die Gründe waren mannigfacher Art und lagen vor allem in verschiedener Grundauffassung über politische Fragen, aber auch in persönlicher Abneigung des streng kirchlich gesinnten Monarchen gegen den Feldmarschall als Sohn der altliberalen Ära und Freidenker. Kaiser Karl umgab sich mit neuen militärischen Beratern. Generalstabschef wurde General der Infanterie Arz von Straußenburg, bisher Kommandant der ö.-u. 1. Armee, ein General, über den der Kaiser, noch als Erzherzog-Thronfolger, im Bericht vom 29. September<sup>1)</sup> geurteilt hatte, daß er „sehr gewandt ist, jedoch nicht auf der operativen Höhe wie Conrad steht“, mit dem aber die deutsche Führung schon oft und stets reibungslos zusammengearbeitet hatte. Feldmarschall von Conrad übernahm auf besonderes Drängen seines kaiserlichen Herrn den Befehl über die Heeresgruppe in Tirol.

Mit Erzherzog Friedrich und Feldmarschall von Conrad waren zwei Männer von der Spitze des österreichisch-ungarischen Heeres geschieden, die in Treue zum Bündnis mit Deutschland hielten, wobei der Erzherzog auch deutschen Wünschen und Forderungen, vor allem in der Frage einheitlichen Oberbefehls, stets bereitwilliger gegenübergestanden hatte als sein Generalstabschef, der sich in weit stärkerem Maße als Hüter der Sonderbelange der Habsburger Monarchie gefühlt hatte. Mit Feldmarschall von Conrad schied aber auch der Mann aus leitender Stellung,

<sup>1)</sup> S. 485.